

Gaos Warnung an Trump LIVE: Iran & China geben im Krieg nicht nach

Victor Gao ist ein chinesischer Experte, produktiver Kommentator und ehemaliger Dolmetscher für Deng Xiaoping. Er schaltet sich live aus Peking zu, um Chinas Reaktion auf den Iran-Krieg und die daraus resultierenden geopolitischen Veränderungen zu diskutieren. LIKE das Video und abonniere den Kanal für weitere tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> #iran #trump #israel Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritho> #iran #china

#Danny

Willkommen zurück, alle zusammen. Willkommen zurück in der Sendung. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Ich bin hier in Peking, China, und freue mich sehr, heute Victor Gao in der Sendung begrüßen zu dürfen. Falls ihr Victor Gao nicht kennt: Er ist Vizepräsident des CCG, war früher Dolmetscher für Deng Xiaoping und ist ein viel gefragter Kommentator, der regelmäßig in westlichen Mainstream-Medien auftritt, um die Wahrheit über China zu vermitteln. Victor, schön, dich wiederzusehen.

#Victor Gao

Vielen Dank, dass ich hier sein darf. Schön, Sie zu sehen.

#Danny

Ja. Also, sprechen wir zuerst über den Iran, denn das läuft jetzt schon seit über acht Wochen. Der Krieg geht weiter. Es gibt zwar einen Waffenstillstand. Aber vor Kurzem wurde ein Schiff, das mit China in Verbindung steht, von den Vereinigten Staaten in der Region außerhalb der Straße von Hormus beschlagnahmt. Die Trump-Regierung und die westlichen Mainstream-Medien sagen, es sei ein Geschenk aus China gewesen, das beschlagnahmt wurde. Und diese Blockade, die die USA derzeit führen, wird weitgehend mit China in Verbindung gebracht – also mit der Frage, warum die USA das überhaupt tun. Was ist Ihre Botschaft an die Vereinigten Staaten und an die Welt in Bezug auf diese Blockade, die Fortsetzung des Krieges und Chinas Rolle dabei?

#Victor Gao

Also, erstens: Der Krieg, den die Vereinigten Staaten und Israel am achtundzwanzigsten Februar begonnen haben, ist ein Angriffskrieg. Und Iran führt einen Widerstandskrieg gegen diese ausländische Aggression, die darauf abzielt, seine Souveränität und territoriale Integrität zu zerstören – oder, wie Präsident Trump gedroht hat, das Land sogar in die Steinzeit zurückzubomben. Das ist wirklich eine massive Übertreibung, und so etwas darf niemals umgesetzt werden. Zweitens glaube ich nicht, dass Präsident Trump oder seine Regierung wirklich wissen, was sie da tun – warum sie diesen Krieg begonnen haben, was ihr eigentliches Ziel ist und welchen Weg sie einschlagen wollen, um diesen Krieg zu führen und ihr Ziel zu erreichen, falls es überhaupt eines gibt. Und Präsident Trump schien sehr überrascht zu sein, als Iran die Straße von Hormus geschlossen hat.

Er sollte sich nicht wundern, wenn er wirklich einen Krieg gegen den Iran beginnen wollte. Und die Tatsache, dass die Vereinigten Staaten jetzt eine Seeblockade in der zumindest teilweise geschlossenen Straße von Hormus verhängen, ist etwas sehr Ungewöhnliches in der Menschheitsgeschichte. Ich glaube nämlich nicht, dass Präsident Trump weiß, was er eigentlich tun will – ob er wirklich will, dass der Benzinpreis, also der Preis für Öl und Gas, in die Höhe schießt und den Amerikanern enorme Schmerzen bereitet, oder nicht. Deshalb denke ich, wir müssen erst noch abwarten, was tatsächlich passiert. Ich fürchte, die größte Gewissheit in der Welt ist im Moment die Ungewissheit der Vereinigten Staaten unter Präsident Trump. Und die größte Berechenbarkeit ist derzeit die Unberechenbarkeit von Präsident Trump und seiner Regierung.

Ich finde, es ist völlig unverantwortlich, die ganze Welt quasi als Geisel zu nehmen, um so einen einmaligen militärischen Angriff auf ein souveränes Land zu starten – ein Land, das Mitglied der Vereinten Nationen ist. Und das ganz unabhängig von dem Schock, den das jetzt schon auslöst, sowohl in der Energiekrise als auch in der Wirtschaftskrise. Ich bin sicher, das passiert bereits, aber die entsprechenden Daten werden wahrscheinlich erst in einem, zwei oder drei Monaten vorliegen. Und wenn dieser Krieg nicht bald endet, wird er letztlich zu einer beispiellosen Finanzkrise führen. Ich hoffe also, dass Präsident Trump und seine Regierung wirklich wissen, was sie tun – und dass sie aufhören, bevor es zu spät ist.

#Danny

Welche Rolle hat China in diesem Krieg gespielt? Es wurde viel darüber gesprochen, dass China schon vor dem Krieg Iran unterstützt hat. Es gibt Berichte, die schwer zu überprüfen sind, über chinesische Hilfe – sogar militärische Unterstützung oder technologische Hilfe, etwa bei Satelliten und ähnlichen Dingen. Mich interessiert, wie Sie Chinas tatsächliche Position in diesem Krieg einschätzen, wie sich das Land verhalten hat und wie sich das im Vergleich zu den Vereinigten Staaten darstellt.

#Victor Gao

Also, erstens: Von Anfang an, als dieser Krieg begann, hat China den Krieg verurteilt. China hat zur Deeskalation aufgerufen und versucht, den Krieg zu stoppen. Von Beginn an war die chinesische Haltung in den letzten zwei Monaten oder so durchgehend konsistent. Zweitens ist Chinas Position ebenfalls ganz klar: China liefert keine Waffen an Länder, die sich im Krieg befinden. Und Iran befindet sich im Krieg, auch wenn es ein Krieg des Widerstands gegen ausländische Aggression ist. Ich denke also, die chinesische Haltung ist wirklich in Stein gemeißelt, und sie wird nicht von dieser Linie abweichen, keine Waffen an Kriegsparteien zu liefern. Auf der anderen Seite glaube ich, dass Iran bereits seine Dankbarkeit für die chinesische Unterstützung gezeigt hat – in dem Sinne, dass es die moralische Unterstützung Chinas sehr schätzt, nicht nur im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, sondern auch in der Welt insgesamt.

Der chinesische Außenminister Wang Yi hat immer wieder alle anderen zuständigen Außenminister aus mehr als zwanzig Ländern angerufen, um darauf zu drängen, den Krieg so schnell wie möglich zu beenden. Es ist außerdem wichtig zu wissen, dass Präsident Trump der chinesischen Regierung tatsächlich dafür gedankt hat, dass sie eine Rolle dabei gespielt hat, den Iran an den Verhandlungstisch zu bringen, als er den zweiwöchigen Waffenstillstand verkündete. Ich denke, all das zeigt, dass China hinter den Kulissen sehr aktiv ist. China will nicht im Rampenlicht stehen, aber es setzt wirklich sein ganzes Gewicht dafür ein, Frieden zu fördern und ein Ende des Krieges zu erreichen. Ich habe übrigens auch über die Spekulationen gelesen, zum Beispiel über mögliche chinesische Waffenlieferungen. Lassen Sie mich das ganz kurz halten.

Wenn wir über diesen Satellitendienst sprechen: China ist einer der größten Anbieter von Satellitendaten und -diensten für jedes Land, das bereit ist zu zahlen. Und China und der Iran hatten schon lange vor dem Ausbruch des Krieges ein Abkommen über Satellitendienste unterzeichnet. Wenn also irgendjemand auf der Welt glaubt, die Vereinigten Staaten sollten die normalen, kommerziellen Satellitendienste zwischen China und dem Iran stoppen, die vor dem Krieg vereinbart wurden, dann lebt diese Person in einer Fantasiewelt. Diese Dienste sind ganz klar kommerziell und normal, sie sind zum Beispiel nicht militärisch oder gar bewaffnet. Wie der Iran diese Satellitendaten nutzt, das liegt allein in seiner Entscheidung. Das ist der erste Punkt. Der zweite Punkt ist, dass jemand behauptet, China habe über Pakistan tragbare Flugabwehrraketen an den Iran geliefert.

Meine Sicht ist ganz einfach. China und Pakistan stehen sich sehr nahe. In der militärischen Zusammenarbeit – wir produzieren gemeinsam Kampfflugzeuge, und auch bei anderen konventionellen Waffen gibt es einen ständigen Austausch zwischen China und Pakistan. Es ist also nicht überraschend, wenn China Pakistan mit bestimmten konventionellen Waffen beliefert, sogar mit tragbaren Flugabwehrsystemen. Aber sobald diese Waffen in Pakistan angekommen sind, liegt es nicht mehr in Chinas Verantwortung, ob Pakistan sie im eigenen Land behält oder an ein anderes Land weitergibt. Das ist allein Pakistans Entscheidung. Wenn jedoch jemand glaubt, dass China, nur weil die Vereinigten Staaten und Israel am achtundzwanzigsten Februar den Krieg gegen den Iran begonnen haben, keine normale militärische Zusammenarbeit – etwa mit Pakistan – mehr pflegen dürfe, dann ist das schlicht eine Illusion.

#Danny

Victor, sollte China sich Sorgen machen wegen der Situation im Iran? Ich habe in letzter Zeit viele Kommentare gesehen, vor allem in den sozialen Medien, wo zahlreiche geopolitische Analysten und Journalistinnen über die Folgen dieses Krieges sprechen. Eine davon betrifft natürlich den Energiesektor. Einige haben darauf hingewiesen, dass der Iran ein wichtiger Energiepartner Chinas ist. Und vieles in der Außenpolitik der Trump-Regierung scheint darauf abzuzielen, die Engpässe im Handel und beim Energiefluss ins Visier zu nehmen. Also, hat China Grund, sich deswegen Sorgen zu machen? Und wenn ja, was unternimmt China dagegen?

#Victor Gao

Nun, China legt schon immer großen Wert auf seine Energiesicherheit. Tatsächlich bin ich seit Jahrzehnten Vorsitzender des China Energy Security Institute, und dieses Thema liegt mir persönlich sehr am Herzen. Aber lassen Sie mich einmal das schlimmste Szenario durchspielen. Angenommen, es käme kein einziger Tropfen Öl mehr aus dem Ausland nach China, kein einziger Kubikfuß Erdgas, der nach China geliefert wird – das wäre wirklich der schlimmste Fall. Ich glaube trotzdem, dass Chinas Energiesicherheit überleben würde. Warum? Wenn man vom Schlimmsten ausgeht – also keinerlei Import von Rohöl, keinerlei Import von Erdgas, weder über Pipelines noch in verflüssigter Form – dann hat China eine Ressource, auf die es sich stützen kann. Und das ist Kohle.

China hat die größten Kohlereserven der Welt. Im Moment sind viele der kohlebetriebenen Kraftwerke stillgelegt, aber sie könnten sofort wieder in Betrieb genommen werden. Ich denke, China könnte dadurch deutlich mehr Energie, also Strom, gewinnen, wenn der Anteil von Kohle im Energiemix stark erhöht würde. Das wäre natürlich nicht gut für die Umwelt. Und es wäre auch nicht gut für den Rest der Welt. Aber wenn China in die Enge getrieben wird, dann ist das, denke ich, der Weg, den das Land einschlagen müsste. Außerdem sollte man sehen, dass China jedes Jahr rund achthundert Millionen Tonnen Rohöl verbraucht, während die heimische Produktion seit vielen Jahren bei etwa zweihundert Millionen Tonnen liegt. Ich glaube jedoch, wenn es wirklich zum Äußersten kommt, könnte China seine eigene Rohölproduktion deutlich und in großem Umfang steigern.

Wie viel sie zusätzlich zu den zweihundert Millionen Tonnen Rohöl, die China regelmäßig produziert, noch steigern können, weiß ich nicht. Aber mindestens, denke ich, noch einmal etwa hundert Millionen Tonnen, wenn nicht mehr. Das heißt, selbst wenn China wirklich das Schlimmste trifft, glaube ich, dass China standhalten wird. China wird auf Kohle umsteigen, die heimische Rohölproduktion erhöhen und dann wirklich alles daransetzen, bei Solar-, Wasser- und Windkraft das Maximum herauszuholen. Ich denke also, China ist wahrscheinlich besser aufgestellt als jedes andere Land – nicht nur, um seine Energiesicherheit im normalen Alltag zu schützen, sondern auch dann, wenn alles zusammenbricht und China gezwungen ist, mit allen Mitteln die beste und günstigste Energiequelle für seine wirtschaftliche Entwicklung zu sichern. Und das wird Kohle sein.

#Danny

Das sind wirklich sehr gute Punkte, Victor. Jetzt wollte ich mich auf die Straße von Hormus konzentrieren, denn es scheint, als habe sich dieser Krieg fast vollständig auf diese Region verlagert – vor allem aus Sicht der Vereinigten Staaten. Iran hat die Kontrolle über diese wichtige Wasserstraße übernommen, über die rund zwanzig Prozent des weltweiten Öls transportiert werden. Mich interessiert deine Einschätzung dazu, wie China das insgesamt sieht. Einerseits hören wir Berichte, dass Iran viele dieser Gebühren in chinesischen Yuan abrechnet – was, falls das stimmt, ein ziemlich großer Schritt wäre. Andererseits hat China offiziell erklärt, dass es möchte, dass die Wasserstraße vollständig offen bleibt. Gleichzeitig hat es Iran aber nicht direkt dafür verurteilt, dass es die Kontrolle übernommen hat. Wie können wir also, wenn du das einordnen könntest, Chinas Position in dieser Frage klarer verstehen? Und welchen Einfluss siehst du insgesamt darin, dass sich der Krieg immer stärker auf die Straße von Hormus als zentralen Punkt verlagert?

#Victor Gao

Also, setzen wir die Fakten mal ins Verhältnis. Vor dem achtundzwanzigsten Februar, also bevor der Krieg begann, war die Straße von Hormus frei befahrbar. Kein Problem. Niemand wollte sie sperren. Und aus dem Wunsch heraus, ihre Zivilisation zu schützen, um nicht – wie Präsident Trump gedroht hat – in die Steinzeit zurückgebombt zu werden, wollen sie natürlich alles tun, um sich zu verteidigen. Denn der Krieg gegen den Iran ist ein Angriffskrieg, und der Iran hat jedes Recht, alles zu tun, was zur Selbstverteidigung nötig ist. Ob nun die Schließung oder eine teilweise Schließung der Straße von Hormus vollständig gerechtfertigt ist, das sollen künftige Historiker oder Richter beurteilen.

Aber ich würde sagen, Iran hat durchaus einen Punkt, wenn es alles tut, um die eindringenden Kräfte zu vertreiben – also die Amerikaner und die Israelis –, die im Grunde das Grab für diese große Zivilisation schaufeln wollen. Und wenn sie glauben, dass sie durch die Schließung der Straße von Hormus wirklich etwas gegen den massiven Druck unternehmen können, unter dem sie leiden, dann, finde ich, sollte ihnen niemand vorwurfsvoll den Finger zeigen. Und ich stimme völlig mit dem überein, was der deutsche Präsident gesagt hat. Er meinte, der beste Weg, die Blockade der Straße von Hormus zu beenden, ist, den Krieg sofort zu stoppen. Die Vereinigten Staaten und Israel sollten den Krieg sofort beenden, statt weiter zu zögern und ihn in die Länge zu ziehen – denn das würde die Lage rund um die Straße von Hormus nur noch komplizierter machen.

China hat gefordert, die Sperrung so schnell wie möglich aufzuheben. Auf der anderen Seite hat China in der Vergangenheit viele Angriffskriege erlitten, und wir wollen jedes Land unterstützen, das sich gegen ausländische Aggression verteidigen will. Ich denke, die Schließung der Straße von Hormus verursacht enorme Probleme – für China ebenso wie für viele andere Länder. Aber wir sollten das ins richtige Verhältnis setzen. Diese Sperrung ist eine direkte Folge des Angriffskriegs, den die Vereinigten Staaten und Israel gegen den Iran begonnen haben. Der beste Weg ist, den Krieg jetzt sofort zu beenden, statt ihn bis morgen weiterlaufen zu lassen.

#Danny

Wie sehen Sie, dass dieser Krieg die Welt im Moment verändert? Mich interessiert besonders, wie China das sieht. Gibt es Gespräche darüber, welche Diskussionen gerade geführt werden – darüber, wie sich die Welt verändert, welche Rolle dieser Krieg dabei spielt und natürlich, wie China das wahrnimmt und sich an diesen Veränderungen beteiligt?

#Victor Gao

Also, zunächst einmal denke ich, dass die Menschheit durch diesen Angriffskrieg der Vereinigten Staaten und Israels gegen den Iran so nah wie noch nie am Ausbruch des Dritten Weltkriegs steht.

#Victor Gao

Warum sage ich das?

#Victor Gao

Erinnern Sie sich, als Präsident Trump und die Vereinigten Staaten damit drohten, Bodentruppen in den Iran zu schicken – aus welchem Grund auch immer. Zum Glück ist das bis heute nicht passiert. Die tschetschenischen Streitkräfte erklärten damals, sie seien bereit, ihre Truppen in den Iran zu entsenden, um gegen die einmarschierenden ausländischen Aggressoren zu kämpfen – im Namen des Iran. Ich hoffe sehr, dass es nicht so weit kommt. Zunächst einmal werden die Amerikaner keine Bodentruppen in den Iran schicken, und die Tschetschenen werden ihre Truppen nicht in den Iran entsenden, um gegen die Amerikaner zu kämpfen. Aber nehmen wir an, es würde doch passieren – das würde bedeuten, dass die Vereinigten Staaten und Russland, über die tschetschenischen Kräfte, direkt gegeneinander in den Krieg ziehen würden. Das wäre wirklich beispiellos seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Jahr neunzehnhundertfünfundvierzig. Und es würde die Menschheit an den Rand des Ausbruchs eines Dritten Weltkriegs bringen.

Das ist also wirklich gefährlich. Ich hoffe, dass Präsident Trump Ihr Interview hört und noch einmal darüber nachdenkt, all diese außergewöhnlichen Dinge zu tun. Und zweitens: Wenn Trump seine Drohung tatsächlich wahrmacht – also Iran in die Steinzeit zurückbombt, Millionen Iraner tötet und die iranische Zivilisation zerstört –, wenn er es wirklich wagt, das in die Tat umzusetzen, was wäre dann die direkte Folge? Die Vereinigten Staaten oder Israel könnten Iran damit zwingen, tatsächlich eine Bombe zu entwickeln. Können Sie sich das vorstellen? Sie könnten am Ende genau das bekommen, was sie eigentlich verhindern wollen. Wenn sie Iran so in die Enge treiben, könnte etwas entstehen, das die USA oder Israel ihr Leben lang bereuen würden.

Was wäre, wenn Iran tatsächlich eine Waffe entwickelt und sie auf Israel abfeuert? Oder auf die Vereinigten Staaten? Oder auf amerikanische Militärbasen im Nahen Osten? Das ist eine Möglichkeit.

Zweitens: Wenn Präsident Trump es wirklich ernst meint, diese sechstausend Jahre alte Zivilisation zu zerstören und Iran in die Luft zu jagen – ein sehr großes Land, über eineinhalb Millionen Quadratkilometer –, wie will er das machen? Will er tatsächlich eine Atombombe einsetzen? Ob die Gesetze der USA oder die verfassungsmäßigen Regelungen ihm das erlauben, oder ob er einen Weg findet, diese Beschränkungen zu umgehen und trotzdem eine Bombe einzusetzen – das ist die Frage. Und wenn die Vereinigten Staaten tatsächlich eine Bombe einsetzen, bin ich ziemlich sicher, dass jemand anders ebenfalls eine Bombe einsetzen wird, um darauf zu reagieren. Das würde bedeuten: Der Einsatz einer einzigen Bombe in diesem Krieg könnte den Einsatz einer zweiten oder sogar einer dritten Bombe auslösen.

Selbst wenn man also überlebt, weil man nicht durch die nukleare Explosion getötet wird, könnte der anschließende nukleare Winter alle Menschen auf dieser Welt auslöschen. Deshalb verurteile ich jeden, der die Bombe einsetzen will – egal ob die Amerikaner, die Iraner, die behaupten, sie hätten keine, oder die Israelis, die sie tatsächlich haben, auch wenn sie es nicht offen sagen. Ich glaube, wir befinden uns in einem sehr gefährlichen Moment. Drei Länder stehen im Krieg – die USA und Israel gegen den Iran. Zwei von ihnen besitzen bereits Atomwaffen, der Iran nicht. Aber Israel beschuldigt den Iran seit vierzig Jahren, an einer Bombe zu arbeiten. Ich denke, je länger dieser Krieg andauert, desto näher rückt die Menschheit an den Rand einer nuklearen Explosion. Und wenn es einmal dazu kommt – selbst wenn es nicht der Weltuntergang selbst ist – wird es die Menschheit dorthin führen.

#Danny

Ja, ich finde, das ist eine sehr kluge und berechtigte Warnung. Aber ich wollte Sie trotzdem fragen: Wenn man all das bedenkt, was Sie gerade gesagt haben, scheint es doch so, als würde die Trump-Regierung genau das Gegenteil tun. Donald Trump selbst hat die Medien angegriffen und gesagt: „Drängt mich nicht“, als man ihn fragte: „Wann sollen die Verhandlungen eigentlich wieder beginnen? Iran hat im Moment kein großes Interesse. Was ist Ihre wirkliche Frist?“

#Victor Gao

Er sagte: „Drängt mich nicht.“

#Danny

Vietnam war ein langer Krieg. Irak war ein langer Krieg. Keine besonders guten Beispiele, würde ich sagen, in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Aber mich interessiert, wie China die Herangehensweise der Trump-Regierung an diesen Krieg sieht. Und was, glauben Sie, werden die langfristigen Folgen für die Vereinigten Staaten und für die Welt sein, die sie nach ihrem eigenen Bild zu formen versucht haben?

#Victor Gao

Also, ich denke, wenn man Trumps Psychologie und die Lage betrachtet, in der er sich befindet – sowohl innenpolitisch als auch außenpolitisch –, dann gibt es mehrere Möglichkeiten, wie er reagieren kann. Eine wäre, die Situation zu eskalieren. Eine andere, sich einfach zurückzuziehen. Und drittens könnte er versuchen, das Ergebnis des Krieges als einen vollständigen Erfolg für die Vereinigten Staaten, für sich selbst und so weiter darzustellen – oder eben einen Vorwand zu finden, eine Art Ausstiegstreppe aus diesem Krieg. Wenn wir jetzt zuerst über die Eskalation sprechen: Meiner Ansicht nach ist es so, dass Präsident Trump und die Vereinigten Staaten verdammt sind, wenn sie eskalieren – und genauso verdammt, wenn sie es nicht tun. Warum?

Wenn sie nicht eskalieren, dann wird die Hegemonie der Vereinigten Staaten im Nahen Osten, all die Bilder von den USA als unbesiegbare Armee, zum Beispiel, einfach verblassen. Aber wenn es doch eskaliert, dann wird es verheerend. Warum? Weil die Zwischenwahlen sehr bald beginnen, und alles deutet darauf hin, dass die Republikaner entweder das Repräsentantenhaus oder sogar den Senat verlieren könnten. Wenn das tatsächlich passiert, wäre Präsident Trump ab dem zwanzigsten Januar zweitausendsiebenundzwanzig ein sogenannter „lame-duck“-Präsident. Er wäre also nicht mehr in der Lage, das umzusetzen, was er seinen Anhängern versprochen hat, zum Beispiel. Und er könnte sich Sorgen machen, dass ein Amtsenthebungsverfahren oder andere Konsequenzen auf ihn zukommen.

Und wenn die Vereinigten Staaten die Lage weiter eskalieren, wird der Ölpreis durch die Decke gehen. Die Amerikaner werden dann höchstwahrscheinlich mit den Füßen abstimmen, und die US-Wirtschaft wird in eine Rezession stürzen. Das könnte sogar eine Finanzkrise auslösen – vielleicht eine der größten überhaupt, sowohl vom Ausmaß her als auch in ihrer Schädlichkeit. Ich denke also, Präsident Trump steckt in einer Zwickmühle: Wenn er eskaliert, ist es schlecht, und wenn er es nicht tut, ist es auch schlecht. Wie er dieses Dilemma ausbalanciert und da wieder herauskommt, wird wahrscheinlich die größte Herausforderung seines bisherigen Lebens sein.

#Danny

Man weiß, dass es ernst ist, wenn die gesamte Mainstream-Presse – und sogar wir – darüber reden, wie er da überhaupt wieder rauskommen kann. Denn es sieht nicht so aus, als gäbe es viele, oder überhaupt gute, Optionen. Eine Möglichkeit, die er gewählt hat – und dazu wollte ich deine Einschätzung hören – ist, dass er eine weitere Flugzeugträgergruppe in die Region geschickt hat. Am Ende werden wohl alle Flugzeugträgergruppen irgendwann an diesem Krieg beteiligt sein. Aber es gibt da einen interessanten, und ich finde auch wichtigen, Punkt, der überall im, sagen wir mal, militärischen Thinktank- und Rüstungsapparat diskutiert wird.

Es wird darüber gesprochen, dass die USA so viele Ressourcen in den Krieg gegen den Iran gesteckt haben, dass sie nicht bereit sein werden – und ich weiß, Sie kennen diese Erzählung – nicht bereit sein werden für einen Krieg gegen China wegen Taiwan. Das hört man jetzt immer öfter. Mich interessiert, wie Sie darauf reagieren, denn auch wenn die USA sehr geheimnisvoll damit umgehen,

wie viele Waffen sie haben und was sie tatsächlich produzieren, gibt es gleichzeitig wachsende Warnungen. Viele befürchten, dass die USA sich viel zu tief in den Iran-Konflikt hineinziehen lassen – ein Krieg, der womöglich noch lange andauert – während es in den USA Kräfte gibt, die einen Krieg mit China über Taiwan wollen.

#Victor Gao

Also, zunächst einmal gibt es in Washington Leute, die immer wieder über ein sogenanntes „zum Krieg bestimmt“-Szenario zwischen China und den Vereinigten Staaten sprechen. Es gab sogar einen sehr angesehenen Professor aus Harvard, der ein Buch mit dem Titel *Destined for War* geschrieben hat und darin eine Theorie entwickelt hat, die er die Thukydides-Falle nennt. Viele, die dieses Buch lesen, kommen zu dem Schluss, dass er damit ein unvermeidliches Kriegsszenario zwischen China und den USA meint. Ich sehe das völlig anders. Ich finde, wer versucht, die Theorie der Thukydides-Falle auf China und die Vereinigten Staaten anzuwenden, lebt in einer Fantasiewelt. Warum? Weil der große Professor Graham Allison viele wichtige Kriegsfälle in der Geschichte analysiert hat – aber all diese Kriege waren Kriege mit konventionellen Waffen. Und er wollte zu einem bestimmten Schluss kommen und andeuten, dass dieser Schluss, der aus der Analyse konventioneller Kriege stammt, auch auf China und die Vereinigten Staaten übertragbar sei.

#Danny

Ich halte das für einen Trugschluss.

#Victor Gao

Professor Graham Allison sollte den Amerikanern, den Chinesen und der ganzen Menschheit sagen, dass er nur konventionelle Kriege analysiert hat. Seine Schlussfolgerung gilt also nur für zwei Länder mit konventionellen Waffen – oder für ein Land mit konventionellen Waffen und ein anderes mit Atomwaffen. Aber sie gilt nicht für zwei Atommächte. Das ist der erste Punkt. Der zweite Punkt ist: Ich habe meine eigene Theorie entwickelt. Sie heißt „Die Unvermeidbarkeit des Friedens zwischen China und den Vereinigten Staaten“.

#Victor Gao

Ich mach's ganz kurz, aber das ist ein wirklich wichtiger Punkt.

#Victor Gao

Ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft – oder wenn die Vereinigten Staaten sogar einen Atomkrieg gegen China führen wollten – nein, die USA sind nicht in der Lage, einen Krieg gegen China zu gewinnen, ohne selbst schweren Schaden und tödliche Wunden zu erleiden. Wenn man also eine nüchterne Rechnung aufmacht, dann will man China nicht in einen Krieg verwickeln. Ich bin völlig

anderer Meinung als diejenigen, die für einen Krieg zwischen China und den Vereinigten Staaten hetzen – mit oder ohne Iran. Ich verurteile das ausdrücklich. Ich glaube fest an die Unvermeidlichkeit des Friedens zwischen China und den Vereinigten Staaten. Ich bin überzeugt, dass China und die USA am Ende miteinander auskommen werden – zu ihrem beiderseitigen Vorteil und zum Wohl der Menschheit.

Ein Krieg zwischen China und den Vereinigten Staaten wäre, erstens, für beide Seiten zerstörerisch. Zweitens würde er wahrscheinlich all die Ressourcen, all den Wohlstand und all den Reichtum vergeuden, den die Vereinigten Staaten seit dem Ende des Bürgerkriegs, oder seit dem Ende des amerikanisch-spanischen Kriegs von achtzehnhundertachtundneunzig, oder seit dem Ende des Ersten oder des Zweiten Weltkriegs angehäuft haben. Wer also für einen Krieg der Vereinigten Staaten gegen China Stimmung macht, schadet in Wahrheit den grundlegenden Interessen des amerikanischen Volkes ebenso wie denen des chinesischen Volkes.

Ich sehe das völlig anders, als Ihre Frage es andeutet. Ich finde, die Vereinigten Staaten müssen wieder zur Vernunft kommen – aufhören, über einen Krieg mit China zu reden – und stattdessen versuchen, mit China in Frieden zusammenzuarbeiten. Wir sollten China mit dem gleichen Respekt begegnen, den China auch den Vereinigten Staaten entgegenbringt. Wir sollten versuchen, miteinander auszukommen, und niemals versuchen, unseren Gott den Menschen in China aufzuzwingen. Und die Chinesen werden auch niemals ihren Gott oder ihren Buddha den Amerikanern aufzwingen. Lasst uns lieber miteinander auskommen, statt uns gegenseitig an die Gurgel zu gehen.

#Danny

Glauben Sie, dass Trump im Mai kommen wird? Darüber wird ja überall gesprochen, seit er gesagt hat, dass er im Mai nach China kommen möchte. Mich interessiert, ob Sie wirklich glauben, dass er das tun wird. Und mit dem Krieg im Iran – da Iran ja ein wichtiger strategischer Partner Chinas ist – und überhaupt, wenn ein Land sich im Krieg befindet und ein Teil dieses Krieges auch auf China gerichtet ist, frage ich mich, ob Sie glauben, dass Trump trotzdem hierherkommen und willkommen sein wird.

#Victor Gao

Also, ich verstehe, dass der chinesische Präsident und der amerikanische Präsident sich letztes Jahr in Südkorea getroffen haben und damals schon über diesen bevorstehenden Staatsbesuch gesprochen wurde. Die amerikanische Seite hat wohl Januar zweitausendsechszwanzig als Termin vorgeschlagen. Die chinesische Seite hat wahrscheinlich gesagt: Naja, im Allgemeinen ist es da zu kalt, mitten im Winter, warten wir lieber bis zum Frühling. Also wurde der Besuch auf irgendwann im März verschoben. Und die Amerikaner nannten dann den neunundzwanzigsten März. Wegen des Krieges wurde der Termin jedoch verschoben, und die chinesische Seite stimmt jetzt den neuen Zeitpunkt und den Ort des Besuchs eng mit der amerikanischen Seite ab.

Ich werde persönlich von großen amerikanischen Fernsehsendern angesprochen, die mich für Interviews am zwölften, dreizehnten und vierzehnten Mai einplanen wollen. Sie haben nämlich erfahren, dass Präsident Trump an diesen drei Tagen irgendwo in China sein wird – höchstwahrscheinlich in Peking, vielleicht aber auch in einer anderen Stadt. Deshalb denke ich, dass die Chancen ziemlich gut stehen, dass dieser Staatsbesuch Mitte Mai stattfindet. Und ich bin überzeugt, dass es enorm wichtig ist, dass sich der chinesische Präsident und Präsident Trump treffen. Manche Leute sagen vielleicht: Die Vereinigten Staaten drohen, den Iran in die Steinzeit zurückzubomben, all diese schlimmen Dinge, sie spielen die Rolle des Aggressors. Warum also sollte China Präsident Trump den roten Teppich ausrollen?

Ich denke, China verhält sich sehr überlegt. Einerseits unterstützt es den Iran und verurteilt den Angriffskrieg. Andererseits ist man der Meinung, dass die Beziehungen zwischen China und den USA so wichtig sind – wahrscheinlich die wichtigsten bilateralen Beziehungen der Welt –, dass es viele andere Themen gibt, über die man sprechen und die man regeln muss, abgesehen vom Krieg, an dem der Iran beteiligt ist. Ich glaube also, China wird klug genug sein, den Staatsbesuch einerseits und seine Haltung zu diesem Angriffskrieg gegen den Iran andererseits voneinander zu trennen. Und hoffentlich wird das Endergebnis ein positives sein – sowohl für China als auch für die Vereinigten Staaten, und vielleicht auch direkt oder indirekt für den Iran.

Und man weiß ja nie – vielleicht bietet China tatsächlich an, ein echtes Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran zu vermitteln. Denn ich glaube, aus der Sicht von Präsident Trump ist China das einflussreichste Land der Welt. Er sieht China als ebenbürtig an, auch wenn der Begriff, den sie verwenden, „ein nahezu gleichrangiges Land“ lautet. Und sie verstehen auch sehr genau, dass China sehr enge Beziehungen zum Iran hat. Also, vielleicht kann China – neben Pakistan – wirklich die Rolle eines ehrlichen Vermittlers übernehmen, um sowohl die USA als auch den Iran dazu zu bringen, sich wohler zu fühlen, wenn sie miteinander sprechen. Und diesmal könnte das Ganze sogar in China stattfinden. Ich hoffe es. Man weiß es nie. Aber wenn China das tatsächlich schafft, dann wäre das Chinas großer Beitrag zum Frieden in dieser Welt.

#Danny

Genau, und... die Vereinigten Staaten, also die Trump-Regierung, haben – entschuldigt bitte, meine Stimme macht langsam schlapp, ich war hier in China ziemlich viel unterwegs – aber Donald Trump hat in letzter Zeit auf eine ganz bestimmte Art über China gesprochen. Und es scheint tatsächlich, als würde sich etwas verändern. Es gibt mehr Anerkennung für Chinas wachsende Präsenz, seine Macht und seine reale Fähigkeit, sich so zu behaupten, wie China sich das auf der Weltbühne vorstellt. Angesichts der Tatsache, dass die Vereinigten Staaten jetzt im Krieg mit dem Iran stehen, und du eben Mitte Mai als möglichen Zeitpunkt für seinen Besuch genannt hast – glaubst du, dass dieser Krieg bis dahin vorbei sein könnte? Denn es ist ja ziemlich problematisch, ein Land wie China zu besuchen, während ein Krieg läuft – nicht nur wegen Chinas Haltung dazu, sondern auch, weil das so bald wäre. Und du hast vorhin schon die möglichen Folgen beschrieben, falls die USA weiter

eskalieren. Wenn der Krieg also bis dahin noch andauert, ist es wahrscheinlich, dass die USA tatsächlich eskaliert haben. Wie siehst du das?

#Victor Gao

Also, ich persönlich hätte mir gewünscht, der Krieg wäre schon letzte Woche vorbei gewesen, oder letzten Monat, oder wenigstens gestern. Dass er immer noch andauert, ist wirklich eine Tragödie. Und ich denke, auch wenn Präsident Trump den Krieg beenden will, könnte Premierminister Netanjahu in Israel alle möglichen Gründe haben, diesen Friedensprozess zu behindern. Also, seien wir ehrlich und realistisch: Dieser Krieg muss so schnell wie möglich enden – je früher, desto besser. Es liegt ganz eindeutig im grundlegenden Interesse des amerikanischen Volkes, diesen Krieg zu beenden. Es liegt auch im Interesse des iranischen Volkes. Und ich persönlich glaube, es liegt ebenso im grundlegenden Interesse des israelischen Volkes. Ob das allerdings den persönlichen Interessen von Premierminister Netanjahu widerspricht – das lassen wir jetzt mal beiseite, zum Beispiel.

Ich denke, der beste Weg wäre, wenn jemand – entweder das große Land Pakistan oder, wie ich es mir wünschen würde, China – die Hauptarbeit übernimmt und das Ganze in Gang bringt. Also die Bedingungen schafft, die nötig sind, damit die Vereinigten Staaten wieder Vertrauen aufbauen können. Vertrauen, das sie zerstört haben, als sie diesen Krieg überhaupt begonnen haben. Und dann könnten Iran auf der anderen Seite und diese beiden Länder wirklich miteinander reden – darüber, wie man den Krieg beenden kann, um zu einer für beide Seiten akzeptablen Vereinbarung zu kommen. Ich glaube nicht, dass diese Vereinbarung perfekt sein wird – weder für die Vereinigten Staaten noch für den Iran. Beide werden wahrscheinlich Zugeständnisse machen müssen. Aber ich denke, ein Frieden mit Würde und Anstand liegt im besten Interesse sowohl der Amerikaner als auch der Iraner. Und hoffentlich kann das die Grundlage für Frieden und Stabilität im Nahen Osten schaffen.

#Danny

Bevor Sie hergekommen sind, Professor Gao, waren Sie auf einem BRICS-Forum. Mich würde interessieren, wie Sie darüber denken, wie sich diese Welt – und auch dieser Krieg – gerade stark verändern. Dieser Krieg hat die Welt ja ziemlich dramatisch verändert. Und natürlich ist China immer Teil dieser Diskussionen, wenn es um den Wandel der Welt geht, weil sich China selbst sehr schnell verändert. Das Land wächst rasant, wird immer selbstbewusster und immer einflussreicher. Jedes Mal, wenn ich hierherkomme, spürt man dieses wachsende Selbstvertrauen – man kann es richtig fühlen und sehen. Vielleicht können Sie also sagen, wohin sich die Welt Ihrer Meinung nach entwickelt, wie sie sich verändert, welche Rolle China dabei spielt und wie dieser Krieg zu all dem beigetragen hat – im Guten wie im Schlechten.

#Victor Gao

Also, mein Gefühl ist, dass, wenn die Geschichte eines Tages auf das Jahr zweitausendsechszwanzig zurückblickt, sie dieses Jahr wahrscheinlich als den Anfang vom Ende der Pax Americana sehen wird. Denn die Vereinigten Staaten tun im Moment so viele Dinge, die nicht nur umstritten, sondern auch höchst fragwürdig sind. Zum Beispiel legt sich Präsident Trump mit Seiner Heiligkeit, dem Papst, an. Warum? Warum gerade das? Warum? Ich kann das einfach nicht verstehen. Und warum sollte Präsident Trump Dinge sagen wie: Iran in die Steinzeit zurückbomben? Wie kann man überhaupt so etwas denken? Wie kann irgendjemand auf dieser Welt darüber nachdenken oder sogar darüber sprechen, eine sechstausend Jahre alte Zivilisation zu zerstören? Das kann man doch nicht tun. Und wie kann man wirklich eine Waffe in der Hand halten und sie auf so viele andere Länder richten? Er legt sich an mit Großbritannien, mit Spanien, mit Deutschland, mit Frankreich, mit Italien – mit so vielen anderen Ländern.

Also, ich denke, nach chinesischem philosophischem Denken gilt: Wenn jemand sich selbst entfremdet und überall Feinde sieht, in jeder Ecke, dann ist er wirklich in Gefahr, oder? Ich glaube, die Vereinigten Staaten befinden sich gerade im freien Fall – vom Gipfel des Berges hinab in den Abgrund des Gesetzes des Dschungels. Sie zerstören das Vertrauen, das jedes Land einst in die Amerikaner oder in die Vereinigten Staaten hatte. Die Pax Americana geht zu Ende. Was Präsident Trump im Moment tut, könnte dieses Ende sogar noch beschleunigen. Das ist das Problem. Ob die Zwischenwahlen einen Wendepunkt bringen, ob die Vereinigten Staaten ihre Vernunft und Rationalität wiederfinden – und aufhören, ständig nur von Krieg, Krieg, Krieg zu reden – und sich wirklich wieder dem Frieden und der Stabilität widmen, das bleibt zu hoffen. Ich wünsche mir, dass die Amerikaner den Mut und die Weisheit dazu haben.

Denn sonst mache ich mir wirklich Sorgen, dass das Jahr zweitausendsechszwanzig der Anfang vom Ende der Pax Americana sein wird. Und wenn man diese Art von Analyse anwendet, dann ergibt plötzlich alles Sinn. Man sieht die Energiekrise, man sieht die Wirtschaftskrise, man sieht sehr wahrscheinlich die bevorstehende Finanzkrise. Man sieht den Aufstand des amerikanischen Volkes gegen diesen Krieg. Man sieht, dass die Republikaner zum Beispiel die Zwischenwahlen verlieren, und höchstwahrscheinlich werden sie auch die Präsidentschaftswahl im Jahr zweitausendachtundzwanzig verlieren. Und das verheißt nichts Gutes, denn die Welt braucht jetzt Stabilität. Die Welt braucht ein Land – zum Beispiel die Vereinigten Staaten –, das Vernunft, Besonnenheit, staatsmännisches Denken und Führung zeigt. Man kann sich nicht wie ein verwöhntes Kind im Porzellanladen benehmen und so tun, als wäre man ein Stier. Denn das wäre wahrscheinlich das Ende der Vernunft für die Menschheit.

#Danny

Ja, sehr gute Punkte. Vielleicht kannst du auch darüber sprechen, wie China weltweit Vertrauen aufbaut. Denn alles, was du gerade beschrieben hast, zeigt im Grunde, wie die USA ein enormes Misstrauen säen – in sich selbst, in den Vereinigten Staaten. Die Position der USA in der Welt ist stark gesunken, selbst nur in diesen acht Wochen seit dem achtundzwanzigsten Februar, seit dem Krieg gegen den Iran. Sogar die großen Medien, wie die New York Times, sprechen inzwischen

davon, dass Iran jetzt eine weitere globale Macht sei – und das verändert die Lage grundlegend. China dagegen gilt schon seit langer Zeit als mächtiges Land. Aber das Wort „Vertrauen“ fällt in den westlichen Leitmedien nie, wenn es um China geht. Den Amerikanern wird beigebracht, China sei nicht zu trauen. Aber wie genau sät China Vertrauen in der Welt? Und worin unterscheidet sich das von dem Verhalten der Vereinigten Staaten im Moment?

#Victor Gao

Bevor ich auf Ihre wichtige Frage eingehe, lassen Sie mich kurz etwas zu Iran sagen. Ich denke, nach meinem begrenzten Wissen über Krieg und militärische Strategie zeigt die Art, wie Präsident Trump diesen Krieg gegen Iran führt, dass er weder sich selbst noch den Gegner wirklich kennt. In Sun Tzus *Die Kunst des Krieges* heißt es ja, das Wichtigste ist, dass man sich selbst kennt und den anderen, bevor man irgendetwas unternimmt. Er kennt die Iraner nicht. Er hat wahrscheinlich gedacht, sie würden sich bedingungslos ergeben oder sofort klein begeben, nachdem er Iran bombardiert hat. Aber nein – die Iraner haben sich gesammelt, ihren Mut gestärkt und leisten jetzt einen sehr tapferen Widerstand gegen die Amerikaner.

Und Präsident Trump hat wahrscheinlich nie erwartet, dass der Iran so lange durchhalten und den Amerikanern so großen Schaden zufügen würde. Die Zahl der getöteten und verwundeten US-Soldaten ist wirklich erschreckend, denn wir reden hier von sehr vielen Toten und Verletzten, einige davon mit tödlichen Verwundungen. Ich glaube nicht, dass die amerikanischen Familien darüber besonders glücklich wären. Deshalb denke ich, Präsident Trump muss den Iran wirklich so verstehen, wie er ist – und er sollte versuchen, die andere Seite genauso gut zu begreifen wie die eigene. Und was China betrifft, lassen Sie mich einen Punkt ansprechen: Sie erinnern sich vielleicht, vor ein paar Jahren hat China das Abkommen zwischen dem Iran und dem Königreich Saudi-Arabien vermittelt.

Und die beiden Länder gaben sich die Hand und einigten sich darauf, in vielen Bereichen zusammenzuarbeiten – trotz ihrer Feindseligkeit, die über Jahrzehnte, wenn nicht sogar Jahrhunderte, zurückreicht. Das bedeutet also: Wenn China im Spiel ist, können selbst die erbittertsten Gegner einander die Hand reichen, sich umarmen und über Frieden und Zusammenarbeit sprechen. Aber wenn die Vereinigten Staaten und Israel sich einmischen, dann gehen Iran und Saudi-Arabien einander an die Gurgel. Sie bombardieren sich gegenseitig, sie drohen einander mit Krieg. Der Punkt ist also ganz klar: China setzt sich für Frieden ein – und die Vereinigten Staaten zerstören in diesem Fall den Frieden. Und wenn Sie glauben, die Iraner hätten keine eigenen Augen, und die Araber hätten keine eigenen Augen – nein.

Wenn sich der Staub gelegt hat, wird man sehen, welches Land wirklich an Frieden und Stabilität in dieser Region interessiert ist. Welches Land immer wieder über Frieden, Partnerschaft und Zusammenarbeit spricht, darüber, alte Feindschaften aufzugeben – über Jahrzehnte, wenn nicht sogar über Jahrhunderte hinweg. Und man wird sehen, welche Länder stattdessen über Verschwörungen reden, über das Ausplündern von Ressourcen und über Kriegsführung – und dabei

euer Land als Sprungbrett für einen Krieg gegen die andere Seite benutzen. Am Ende isoliert man sich damit selbst. Man entfremdet die Araber von den Iranern, zum Beispiel, und schließlich stürzt die ganze Region ins Chaos. Ich denke, genau so baut China Vertrauen auf. China beobachtet die weltweite Lage immer mit einem langfristigen Blick. China denkt immer in langen Zeiträumen. Wir schauen nicht nur fünf oder zehn Jahre voraus – wir denken mindestens fünfzig Jahre, manchmal sogar hundert Jahre in die Zukunft. Und in meinem Fall denke ich schon an das Jahr sieben-tausend-fünfundzwanzig.

#Victor Gao

Danke.

#Victor Gao

Ein fünftausendjähriger wechselseitiger Zollkrieg im Jahr zweitausendfünfundzwanzig gegen China und fast den Rest der Welt – ich fand von Anfang an, das war ein illegaler Zollkrieg. Ein verfassungswidriger Zollkrieg, basierend auf dem, was ich an der Yale Law School gelernt habe. Ich war von Tag eins überzeugt, dass das nicht funktionieren kann. Die Vereinigten Staaten können den freien Handel nicht zerstören und gleichzeitig als Verteidiger der Freiheit der Menschheit auftreten. Ich finde, Präsident Trump und seine Regierung sollten wirklich zur Vernunft kommen. Sie sollten ernsthaft darüber nachdenken, wie sie den grundlegenden Interessen des amerikanischen Volkes dienen können, bevor sie versuchen, andere Länder durch Krieg nach Krieg nach Krieg zu zerstören. In dieser Welt ist der Imperialismus längst tot. Versucht nicht, ihn wiederzubeleben. Das wird nicht funktionieren. Man muss den freien Handel annehmen, die Marktwirtschaft verteidigen und alle Länder – ob groß oder klein – als gleich behandeln. Und man darf niemals damit drohen, eine sechstausend Jahre alte Zivilisation zu vernichten.

#Danny

Ja, und in den letzten paar Minuten, die wir noch haben – ich glaube, es sind so fünf bis zehn Minuten – wollte ich Sie vielleicht bitten, noch etwas genauer auf den Punkt einzugehen, den Sie eben angesprochen haben: die fünftausend bis sechstausend Jahre alte Zivilisation des Iran. Und China spricht ja in letzter Zeit auch sehr viel über seine eigene Zivilisation, besonders im Zusammenhang mit seiner jüngsten Entwicklung – über seine lange Geschichte von mehr als fünftausend Jahren. Was, denken Sie, trägt so eine Geschichte zu jedem dieser Länder bei, und wie prägt sie ihre Beziehung zueinander? Vor allem, wenn man bedenkt, dass die Vereinigten Staaten ein viel jüngerer Land sind und in vielerlei Hinsicht auch eine deutlich dunklere Geschichte haben. Vielleicht können Sie dem Publikum erklären, warum es wichtig ist, diese Art von geschichtlichem Hintergrund zu verstehen, um zu begreifen, was gerade passiert.

#Victor Gao

Also, ich denke, in China reden wir oft über unsere fünftausend Jahre schriftlich belegte Geschichte. Tatsächlich ist unsere Geschichte aber noch viel älter. Und ich glaube, eines unterscheidet China von vielen anderen Ländern: In unserer gesamten Geschichte haben wir immer geglaubt, dass Krieg wirklich nur das allerletzte Mittel sein darf. Das heißt, man muss alle anderen Wege ausschöpfen, bevor man einen Krieg beginnt. Denn Krieg gilt in China als etwas Böses. Sobald man einen Krieg anfängt, werden Menschen sterben, Eigentum wird zerstört, und am Ende kann sogar das Schicksal des eigenen Landes ruiniert werden. Stimmt's? Deshalb muss man mit dem Gedanken an Krieg sehr, sehr vorsichtig umgehen – in jeder Hinsicht, nach innen und nach außen. Und wenn man wirklich einen Krieg beginnen will, dann braucht man dafür eine klare rechtliche und moralische Rechtfertigung. Man muss auf der richtigen Seite der Geschichte stehen.

Man muss wirklich alles genau aufteilen, nichts unversucht lassen, um die Analyse zu machen, sich vorzubereiten und die Begründung zu liefern, bevor man einen Krieg beginnt. Aber die Vereinigten Staaten scheinen oft aus der Hüfte zu schießen und sind sehr schnell dabei, Krieg als oberste Priorität zu sehen, egal mit welchen Problemen sie konfrontiert sind. Das ist ein großer Unterschied. Ich hoffe, China und die Vereinigten Staaten können sich zusammensetzen und über Frieden sprechen – also keinen Krieg beginnen, weder gegeneinander noch gegen andere Länder auf der Welt. Außerdem denke ich, dass China mit einem langfristigen Blick in die Zukunft schaut. Lassen Sie mich eines erwähnen: Dieses Jahr, also zweitausendsechszwanzig, ist das erste Jahr des fünfzehnten Fünfjahresplans. Schon im Jahr neunzehnhundertfünfundfünfzig sprach Vorsitzender Mao Zedong davon, dass die chinesische Wirtschaft bis zum fünfzehnten Fünfjahresplan vielleicht mit der der Vereinigten Staaten gleichziehen oder sie sogar übertreffen könnte.

Und siehe da, genau das passiert jetzt. Mao Zedong hat schon im Jahr neunzehnhundertfünfundfünfzig ziemlich genau vorhergesagt, was im Jahr zweitausendsechszwanzig zu Beginn des fünfzehnten Fünfjahresplans passieren würde. Das ist wirklich bemerkenswert, denn ich glaube nicht, dass die Amerikaner so langfristig denken oder planen können. In China dagegen haben wir diese langfristige Vision. Wir denken in Zeiträumen von hundert, zweihundert, ja sogar fünfhundert Jahren. Und wie ich schon erwähnt habe – vielleicht mit etwas Übertreibung – ab dem Jahr zweitausendfünfundzwanzig, das für mich ein Wendepunkt war, denke ich in Zeiträumen von fünftausend Jahren. Sie erinnern sich vielleicht, als die Amerikaner versucht haben, China mit der maximal möglichen Zahl an Zöllen unter Druck zu setzen.

Ich habe gesagt: Uns ist das egal, uns ist das wirklich egal. China existiert seit fünftausend Jahren, und die meiste Zeit davon gab es die Vereinigten Staaten überhaupt nicht – und wir haben trotzdem überlebt. Wenn die USA China schikanieren wollen, wenn sie sich selbst vom größten Markt der Welt ausschließen wollen – vom chinesischen Markt –, dann sind wir Chinesen längst darauf vorbereitet, weitere fünftausend Jahre ohne die Vereinigten Staaten zu leben. Und wir gehen fest davon aus, dass wir überleben werden. Das ist keine Übertreibung. Ich sage das mit voller Überzeugung: Wenn

die Vereinigten Staaten Chinas Feind sein wollen, werden sie damit keinen Erfolg haben. Am Ende werden sie zurückkehren müssen, um mit China zu reden – über Frieden, über die Unvermeidlichkeit des Friedens.

In diesem Krieg gegen den Iran hoffe ich, dass irgendwann die amerikanische und die iranische Bevölkerung zusammensitzen und sich gegenseitig ansehen und sagen: Oh, wir sind keine Feinde, wir sind keine Teufel füreinander. Wir können einfach normale Menschen sein. Wir können einander erkennen. Natürlich sind wir unterschiedlich, aber wir können miteinander auskommen. Und hoffentlich wird das geschehen – trotz all der Verschwörungen, die von einem anderen Land, einem anderen Regime oder einem anderen Premierminister verbreitet werden. Das ist von entscheidender Bedeutung. Die Vereinigten Staaten, also das amerikanische Volk auf der einen Seite, und der Iran mit seinem Volk auf der anderen, müssen ihren eigenen Verstand benutzen, um selbst zu dem Schluss zu kommen, dass die USA und der Iran keine Feinde sind. Sie können miteinander auskommen, trotz ihrer Unterschiede. Und beide sollten der Versuchung widerstehen, sich in einen Krieg hineinziehen zu lassen, der von jemand anderem angezettelt wird.

#Danny

Ja, und vielleicht, ähm, in diesem Zusammenhang – dein Schlusswort dazu. Ich finde, wir haben heute über sehr viel gesprochen, wir haben wirklich eine Menge Themen abgedeckt. Vielleicht kannst du noch auf einen letzten Gedanken reagieren, den ich zu dem habe, was du gerade über Chinas Fünfjahresplan gesagt hast – über seine langfristige Vision und darüber, wie es die weltpolitische Lage angeht. Viele Menschen in den Vereinigten Staaten tun sich damit schwer, weil ihnen oft gesagt wird, dass China im Grunde eine eigene Version der USA sei – also im Prinzip genauso aggressiv und verantwortlich für viele Probleme in anderen Ländern, nur eben auf seine eigene Art.

Ich bin also gespannt, wie Sie darauf reagieren, wenn man bedenkt, dass wir mit dieser Blockade und dem Krieg gegen den Iran sehen, wie schwer es ist, China und die Vereinigten Staaten gleichzusetzen – also in Bezug darauf, wie sie sich in der Welt verhalten, wie ihr genereller Ansatz gegenüber der Welt aussieht. Denn hoffentlich sehen die Menschen mit offenen Augen, dass China weder Kuba blockiert, noch den Iran, noch Venezuela. Es versucht auch nicht, Handelsrouten abzuwürgen. Wie reagieren Sie also auf diese Annahme? Wir hatten ja sogar kürzlich einen Artikel im Economist, in dem stand, dass Chinas Politik gegenüber ethnischen Minderheiten alle außer einer unterdrücke – nämlich den Han-Chinesen. Das sind die Botschaften, die die Menschen gerade hören. Und mich interessiert, wie Sie darauf reagieren, jetzt zum Abschluss unseres Gesprächs.

#Victor Gao

Danke, dass Sie mir kurz Zeit geben, darüber zu sprechen. Ich denke, seit neunzehnhundertachtundsiebzig praktiziert China das, was wir Sozialismus mit chinesischen Besonderheiten nennen. Und genau das ist das Rezept, das zu einer enormen Transformation Chinas geführt hat – wirtschaftlich wie auch politisch. Im Laufe der Jahrzehnte, besonders im letzten

Jahrzehnt, haben die Amerikaner alles darangesetzt, China ein Etikett zu verpassen. Sie haben mit allen möglichen Begriffen um sich geworfen – Autoritarismus, Totalitarismus oder noch schlimmere Bezeichnungen. Keiner davon trifft auf China zu. Und dann, vor ein paar Jahren, dachten die Amerikaner, sie hätten endlich das richtige Etikett gefunden. Sie nannten es Staatskapitalismus.

Sie haben China so beschrieben, als hätte das Land seit neunzehnhundertachtundsiebzig Staatskapitalismus betrieben. In einem solchen Ausmaß, sagen manche Amerikaner, dass sie meinen: Wenn Staatskapitalismus für China wirtschaftliche Wunder bewirken kann, sollten wir das auch versuchen. Lassen Sie mich dazu ein paar Dinge sagen. Erstens: China hat nie Staatskapitalismus betrieben und wird das auch nie tun. Zweitens: China praktiziert Sozialismus mit chinesischen Besonderheiten. Drittens bin ich überzeugt, dass Staatskapitalismus die Vereinigten Staaten niemals retten wird – also versuchen Sie das lieber nicht. Und viertens, wenn ich über Ihre Plattform die Gelegenheit hätte, Präsident Trump einen kostenlosen Rat zu geben, würde ich sagen: Präsident Trump, mein Vorschlag ist, dass die Vereinigten Staaten Kapitalismus mit amerikanischen Besonderheiten praktizieren sollten.

Ganz ehrlich, so wie die Chinesen Sozialismus mit chinesischen Merkmalen praktizieren und damit Wunder vollbringen, sollten die Amerikaner Kapitalismus mit amerikanischen Merkmalen praktizieren. Ich bin überzeugt, das wird den Amerikanern Erfolg bringen – das wird wirklich „Make America Great Again“, also Amerika wieder groß machen. Was bedeutet also Kapitalismus mit amerikanischen Merkmalen? Die Liste ist lang, aber ich halte es kurz. Erstens: Man muss den freien Handel verteidigen. Freihandel darf man nicht zerstören. Zweitens: Man muss die Marktwirtschaft schützen. Der Staat oder die Regierung dürfen sich nicht zu sehr in die private Wirtschaft einmischen. Und drittens: Man muss die Universitäten respektieren. Lasst die Universitäten Universitäten sein. Lasst Harvard Harvard sein.

#Danny

Lasst Kolumbien Kolumbien sein.

#Victor Gao

Anstatt zu versuchen, einige der besten Universitäten zu etwas zu zwingen, das sie gar nicht wollen. Jetzt, der andere Punkt ist genauso wichtig. Und wenn Präsident Trump und seine Berater mir zuhören könnten, dann könnten sie Amerika wirklich retten. Nämlich: Trotz all eurer militärischen Stärke müsst ihr alle Länder der Welt – ob groß oder klein – als gleich behandeln. Ihr könnt sie nicht einfach befehlen. Ihr könnt ihnen nicht einfach eure Version der Wahrheit aufzwingen. Ihr müsst ihnen erlauben, so zu sein, wie sie sein wollen. Ihr sollt eure Wahrheit niemand anderem aufzwingen. Tut anderen nicht das an, was ihr selbst nicht erleben wollt. Das wird den Weg ebnen für eine Erneuerung der Vereinigten Staaten.

Das wird die Würde, den Anstand und die Moral Amerikas als Nation wiederherstellen. Und es wird die Anziehungskraft der Vereinigten Staaten zurückbringen – nicht nur für Talente aus anderen Ländern, sondern auch für Kapital, das freiwillig an die amerikanischen Küsten kommt. Ich glaube, dass dadurch auch die Industriearbeitsplätze in die USA zurückkehren werden. Denn wenn die Vereinigten Staaten versuchen, Staatskapitalismus zu betreiben, ist das eine Sackgasse. Und wenn sie Imperialismus, Super-Imperialismus oder gar Hyper-Imperialismus praktizieren wollen, ist das Projekt tot, bevor es überhaupt begonnen hat. Also denken Sie an einen Kapitalismus mit amerikanischen Merkmalen – der, so wie ich es sehe, Amerika wieder stark machen wird.

#Danny

Ich denke, das ist ein guter Moment, um hier zu schließen. Professor Victor Gao, vielen Dank, dass Sie heute bei mir waren. Es war ein wirklich tolles Gespräch. Vielen Dank, es ist mir eine große Ehre. Ich möchte noch betonen, dass das hier ein Live-Gespräch aus China war. Victor war so großzügig und hat sich heute eine ganze Stunde Zeit für uns genommen. Also, klickt gern auf „Gefällt mir“ – das hilft sehr, damit dieses Gespräch im YouTube-Algorithmus weitergetragen wird. Ich bin bald wieder zurück. Vielen Dank, es war großartig. Danke, auf Wiedersehen. Alles klar, Leute, tschüss!